

Fäden eines Lebens

Die Kemptener Künstlerin Waltraud Janzen (83) blickt mit einer Retrospektive in der Baugenossenschaft auf ihr Schaffen zurück.

Kempten Vor einigen Jahren hat Waltraud Janzen aufgehört, Kunst zu schaffen. Dennoch gibt es jetzt eine Ausstellung mit ihren Arbeiten. Zu sehen sind sie in den Räumen der Baugenossenschaft Kempten. Gemeinsam mit dem Kurator Christian Hof hat die 83-jährige Kemptener Künstlerin, die ursprünglich aus Stuttgart stammt, vor allem Werke aus dem Depot und den eigenen vier Wänden ausgewählt. Präsentiert werden sie unter dem Titel „Lebensfäden“. Hof nennt die Auswahl „eine der ehrlichsten Bestandsaufnahmen, die eine Künstlerin machen kann“.

Bei der Vernissage erläuterte Hof, wie die Auswahl für diese Retrospektive getroffen worden ist. Zu sehen sind textile Arbeiten, Bronzeplastiken und Zeichnungen. Hof zitierte Janzen, die einmal erklärt hatte: „Ich lasse mich vom Material leiten. Meine fülligen Figuren entsprechen der Schwere der Bronze, meine Textilbilder der Leichtigkeit des textilen Werkstoffes.“ Die eigentliche Verbindung zwischen dem bildhauerischen und dem textilen Œuvre der Künstlerin finde sich jedoch in ihren hinterzinnig-feinfühligem Zeichnungen. Sie seien „in großer Fülle lebensbegleitend entstanden“. Die dargestellten Situationen changierten dabei spontan und unaufdringlich zwischen Porträts, Karikaturen und Lebensszenen. Sie offenbarten, so erläuterte Hof

bei der Ausstellungseröffnung, „trotz ihrer manchmal kritischen Nuancen stets diesen unerschütterlichen Glauben an die Kraft pulsierenden Lebens“.

Diese Lebendigkeit verdichtete sich in den Textilarbeiten zu einer fadengeführten Abstraktion, die das zeichnerische Element durch den Einsatz der Nähmaschine als Zeichen- und auch Schreibinstrument entwickelte. Hof: „Im Zusammennähen von Stoffen und Papieren wird die Collage zum zeitspeichernden Medium, die in den zahllosen Fäden ihre Gestaltungsmomente erfasst.“

Christian Hof wies darauf hin,

dass Waltraud Janzens Wirken einige hundert Werke umfasst, die in namhaften Sammlungen vertreten sind. „Wichtiger scheint mir aber, dass ein Großteil davon heute an den Wänden vieler Freundinnen und Freunde hängt“, sagte er. „Diese Werke sind Fenster und Türen, die am Ende alle in Waltraud Janzens Herz führen – und auch wieder zurück.“ (kpm)

➔ **Die Ausstellung** ist ein Jahr lang in den Räumlichkeiten der Baugenossenschaft zu sehen; geöffnet Montag bis Donnerstag von 8 bis 11 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 0831/960 15 00.



Christian Hof und Waltraud Janzen zeigen in der Baugenossenschafts-Ausstellung ein textiles Werk der Künstlerin. Foto: Ralf Lienert